

Inhalt des Newsletters:

- Wie Sahar* aus Syrien mit ihrer Familie in München eine neue Heimat fand
- Sage Nein!
- Lichterkette-Preis für Walter Kuhn
- Vorschau: Veranstaltungen von Kolibri
- Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine
- Weitere Veranstaltungen in München
- Buchtipps
- Feste und Gedenktage der Religionen im Juni und Juli 2019

Wie Sahar* aus Syrien mit ihrer Familie in München eine neue Heimat fand von Maria Halbritter

Sie lächelt mich freundlich an und reicht mir die Hand zur Begrüßung. Nachdem ich ihr von mir und meinem Vorhaben über sie und ihre Familie zu schreiben, erzählt habe, schildert Sahar S.* mir bereitwillig ihre Geschichte:

Ende 2016 kommt sie (50 Jahre) mit ihrem Mann (51 Jahre) und ihrer damals 12jährigen Tochter nach Deutschland. Die drei Söhne des Ehepaars sind bereits 2015 mit Verwandten der Familie über Ägypten aus Syrien geflohen und im Rahmen eines Resettlement-Programms nach Deutschland gekommen. Dank Maßnahmen zur Familiensammenführung konnte die übrige Familie Ende 2016 über den Libanon nach Deutschland ausreisen.

Die Familie gehörte in Syrien zur palästinensischen Bevölkerungsgruppe, die wie die Eltern von Sahar S. bereits 1948 nach der Staatsgründung Israels sich dort angesiedelt und eine insgesamt stabile Existenz aufgebaut hatte. Sahar S. arbeitete als Englischlehrerin in verschiedenen Gesamtschulen in Homs und danach als Klassenlehrerin in einer Grundschule der UNRWA (Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten) in Hama und Homs. Ihr Mann, der in einer Textilfabrik arbeitete, war jedoch nach einem Herzinfarkt gezwungen, sich frühverrenten zu lassen. Seit ihrer Ankunft in Deutschland hat die Familie in den vergangenen zweieinhalb Jahren nicht zuletzt durch das lebensfrohe und zupackende Naturell von Sahar S. erfolgreich erste Schritte des Einlebens in einer völlig neuen kulturellen Umgebung bewältigt. Der älteste Sohn (25 Jahre) hat inzwischen eine Arbeitsstelle im Bereich Informatik gefunden, der zweitälteste Sohn (23 Jahre), erzählt Sahar S. stolz, hat vor kurzem die C1-Prüfung in Deutsch bestanden und möchte nun studieren. Der jüngste Sohn (18 Jahre) besucht derzeit die 9. Klasse einer Mittelschule in München, ebenso hat das jüngste Kind, die inzwischen 15jährige Tochter, den schulischen Anschluss in Deutschland geschafft, sie besucht zur Zeit die 8. Klasse einer Mittelschule. Die Erfahrungen, die die einzelnen Familienmitglieder während der Flucht machen mussten, bestimmen sicher lebenslang ihr

Denken und Fühlen. Die grundsätzlich positive Lebenseinstellung von Sahar S. aber hat ihren Kindern vermutlich dabei geholfen, mit den einschneidenden Veränderungen so umzugehen, dass sie nach vorne schauen und sich etwas Neues aufbauen können. Sahar S. selbst ist entschlossen, in der „neuen Heimat“ Fuß zu fassen. Sie absolviert innerhalb von sieben Monaten einen Integrations- und Orientierungskurs in München und beginnt im Frühjahr 2018 einen Deutschkurs für das B2-Niveau. Sie nimmt regelmäßig am „Deutsch-Café“ der InitiativGruppe teil, besucht Spieleabende mit einer Deutschgruppe und unterstützt im Verein „Morgen e.V.“ in München andere palästinensische Frauen als „Dolmetscherin“ z.B. bei Arztbesuchen oder hilft einzelnen beim Erlernen der deutschen Sprache. Gleichzeitig engagiert sie sich bei Kindern aus arabischen Ländern, ihre Muttersprache lebendig zu halten. Wie konsequent sie aber ihren Weg des „Ankommens“ in Deutschland geht, zeigt auch die Tatsache, dass sie in der Klasse ihrer Tochter das Amt der stellvertretenden Elternsprecherin übernommen hat.

Seit einem halben Jahr versucht Sahar S. mit Hilfe einer Mitarbeiterin der Jobbegleitung Arbeit zu finden. Als professionelle Anlaufstelle der „InitiativGruppe / Interkulturelle Begegnung und Bildung“ unterstützen die Jobbegleiter insbesondere Asylberechtigte und Asylbewerber mit positiver Bleibeperspektive bei ihrer Suche nach einem Einstieg in den Arbeitsmarkt. Aufgrund der langen Erfahrung von Sahar S. als Lehrerin liegt eine Tätigkeit im pädagogischen Bereich nahe. Eine Anerkennung ihrer in Syrien erworbenen Qualifikationen für eine Lehrtätigkeit erwies sich jedoch aufgrund der derzeit gegebenen Rechtslage in Bayern als unrealistisch. Die Jobbegleiterin recherchiert deshalb nach Möglichkeiten im Bereich pädagogischer Mitarbeit in Kindergärten, Kindertagesstätten und Schülerhorten. Die Bewerbungsschreiben, wobei Sahar S. von der Jobbegleiterin betreut wird, führen schließlich auch zu mehreren Einladungen zu Bewerbungsgesprächen. Sahar S. kann dabei ihre Kontaktfähigkeit und Offenheit für neue Erfahrungen unter Beweis stellen.

In diesen Wochen des Abwartens, bis eine passende Arbeitsstelle gefunden ist, sind Sahar S. Geduld und Verständnis für langwierige Verwaltungsabläufe abverlangt. Nach einer Arbeitsaufnahme wird ihr die Jobbegleiterin für mindestens sechs Monate auch noch weiter beratend zur Seite stehen.

Die Finanzierung der Jobbegleiter ist allerdings bisher zeitlich befristet. Sie läuft Ende des Jahres 2019 aus. Es bedarf noch entsprechender Überzeugungsarbeit beim Bayerischen Innenministerium, damit weitere Mittel für diese wertvolle Tätigkeit im Rahmen der Integrationsarbeit, zur Verfügung gestellt werden.

Kolibri möchte die Ausweitung des Projektes „Jobbegleiter“ unterstützen und hierfür bitten wir Sie heute herzlich um Ihre Spende. Jeder Betrag ist willkommen.

*Name geändert

Sage Nein!

Jetzt wichtiger denn je: SAGE NEIN! Über 70 Freunde stellen sich gemeinsam gegen Rassismus, Sexismus, Patriarchat, Nazis, Hass und Hetze. Ezé Wendtoin Music hat das Lied von Konstantin Wecker neu aufgenommen.

Hier geht es zum YouTube [Link](#)

Preisverleihung "Münchener Lichtblicke" 2018 an Walter Kuhn



Foto: Klaus Klassen

Am 9. April 2019 wurde Walter Kuhn im Saal des Alten Rathauses mit dem Preis "Münchener Lichtblicke" ausgezeichnet. Wohlverdient, denn die große Aktion "Never again, Mohnblumen gegen Krieg und für den Frieden" auf dem Königsplatz lockte Tausende von Besuchern an und fand Beachtung in vielen Ländern der Erde.

Bei der Preisverleihung gab es viel anerkennenden Applaus und nicht enden wollenden Jubel. Die Laudatorin war Dr. Clara Wilpert von der Lichterkette e.V.

[Die vollständige Begründung der Jury für den Förderpreis an Walter Kuhn](#)

Kolibri dankt Walter Kuhn auch an dieser Stelle noch einmal für sein großartiges Engagement. Mit dem Mohnblumenprojekt hat er große Überzeugungsarbeit für den Frieden geleistet und die Besucher zu einer überwältigenden Spendenbereitschaft bewegt.

Ihm gebühren Lob und Anerkennung für den Mut, das Durchhaltevermögen und die ausdauernde Geduld bei der Realisierung dieses einmaligen Projekts.

Alle ehrenamtlichen Kolibri-Mitarbeiter sind glücklich und stolz, zum Gelingen des Projekts beigetragen zu haben.

Veranstaltungen von Kolibri – Interkulturelle Stiftung: Vorschau

Sonntag, 2. Juni 2019, 19 Uhr

Lesung mit Gespräch: „Lucrezia Borgia. Glanz und Gewalt“ (C. H. Beck, 2019)

Ort: SeidVilla, Nikolaiplatz 1, München

Eine Benefiz-Veranstaltung von Kolibri-Interkulturelle Stiftung

Diana Marie Müller liest aus dem Buch und das Gespräch mit der Autorin Friederike Hausmann führt Renate Bürner

Im Gespräch stellt Friederike Hausmann ihre Biographie einer beeindruckenden Frau vor, deren Klugheit als Politikerin, Mäzenin und Unternehmerin bis heute hinter skandalträchtigen moralischen Verleumdungen verschwindet. Als gerühmte Schönheit war die Tochter eines der umstrittensten Renaissancepäpste zunächst Spielball väterlicher Machtpolitik.

Die Schauspielerin Diana Marie Müller liest Textpassagen des Buches, das nicht nur in die damalige Machtpolitik einführt, sondern auch in Gesellschaft und Kultur der Zeit.

Friederike Hausmann beschäftigt sich seit vielen Jahren als Autorin und Übersetzerin mit der Geschichte und Gegenwart Italiens. Nach dem Studium der Geschichte und Altphilologie in Berlin und langjährigen Aufenthalten in Florenz und Turin lebt sie heute in München.

Eintritt € 10/8 (Studenten)

Mittwoch, 03. Juli 2019, 19.30 Uhr
Vortrag und Lesung Dr. Wolfgang Benz "Im Widerstand" Größe und Scheitern der Opposition gegen Hitler
Ort: Gemeindesaal der Erlöserkirche, Ungererstraße 13, 80802 München (U3/6 Münchner Freiheit)

Der deutsche Widerstand gegen Hitler ist ein Kapitel mit mehr Schatten als Licht. Millionen Deutsche haben keinen Finger gerührt, als das NS-Regime die Freiheit beseitigte, Recht brach und zahllose Mitbürger verfolgte und ermordete. Einige aber wie Georg Elser, Graf Stauffenberg oder die Mitglieder der Weißen Rose haben ihr Leben riskiert, um den Verbrechen ein Ende zu machen. Wolfgang Benz entfaltet in seinem großen Buch das vielschichtige Spektrum der Opposition gegen Hitler, zerpflückt dabei manche Mythen und bietet eine Gesamtdarstellung auf dem neuesten Stand der Forschung.

Zwischen Wegducken und Mut zum Handeln schwankte nach 1933 die Haltung jener Deutschen, die keine überzeugten Nazis oder gleichgültige Mitläufer waren. Einfache Leute brachten sich in Gefahr, weil sie aus Anstand Unschuldigen Hilfe leisteten, Kommunisten wurden im Untergrund aktiv, Kirchenleute, Aristokraten oder Intellektuelle verweigerten sich und pflanzten sogar den Regimewechsel. Aber weit mehr fürchteten um ihre Sicherheit und die ihrer Familien und ballten deshalb nur die Faust in der Tasche. In dichten Szenen erzählt Wolfgang Benz von der Wirklichkeit im NS-Regime und den Motiven und Bedingungen der Opposition in einem Terrorstaat.

Moderation: Jutta Neupert, Bayer. Rundfunk
Eintritt: 10 /erm. 7 Euro

Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine:

Montag, 27. Mai 2019 | 18.00 Uhr
Vortrag: Rechte (Jugend)Bewegungen – von „Lederhosenrevolte“ und „Genderwahn“ - Ein Überblick über Ziele und Inhalte (neu)rechter Strömungen
Ort: Gemeindezentrum St. Lukas, Thierschstr. 28 Lehel, München

Neben dem großen Themenfeld Migration sind sich rechte Bewegungen auch hier einig: Mann bleibt Mann. Frau bleibt Frau. Kernfamilie bleibt Kernfamilie. Rechte (Jugend-) Bewegungen wollen eine Genderideologie verbreiten, die keine Abweichungen abseits der vermeintlichen „Norm“ zulässt: sie sind gegen Geschlechtergleichstellung, LGBTQ-feindlich und wollen die traditionelle Geschlechterordnung und „klassische“ Familienbilder bewahren.

Neben dem Fokus Gender gibt der Vortrag ein Überblick über rechte Jugendbewegungen. Wer sind sie? Was sind ihre Ziele? Wie versuchen sie zu überzeugen?
Anschließend ist Zeit für Fragen und Austausch.

Referent: Johannes Scholz-Adam, Gesellschaftspolitische Jugendbildung der Evangelischen Jugend-Sozialarbeit

In Kooperation mit der Evangelischen Jugend München in St. Lukas

Teilnahme nur mit Anmeldung | Eintritt kostenlos

Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen.

Kontakt: Teresa Niessen, teresaniessen@die-nachbarschaftshilfe.de, Tel. 089/53 66 67
„Die Nachbarschaftshilfe“ im Verein „Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen“

**Montag, 3. Juni 2019 um 18:00 – 19:30 Uhr und
Montag, 1. Juli 2019 um 18:00 – 19:30 Uhr**

Singbar. Ganz entspannt singen!

Ort: Internationales Beratungszentrum, Goethestraße 53, 80336 München



Immer am ersten Montag im Monat:

Wir sind kein Chor. Aber wir singen zusammen. Mit Liedern aus verschiedenen Regionen und Ländern tauchen wir in ganz unterschiedliche Musikwelten ein. Ob Popsong oder Kanon, Jodler oder Chanson – jedes Mal gibt es eine neue Auswahl an internationalen Liedern. Noten- oder besondere Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich.

<https://www.facebook.com/SingbarMuenchen/>

Leitung: Lisa Seebauer (Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin)

Eintritt: Das was ihr geben könnt 0 - 8 €

Ansprechpartnerin: Teresa Niessen „Die Nachbarschaftshilfe“ Tel. 089/ 53 66 67

Samstag, 15. Juni 2019 | 18.00 Uhr

Aktion: Offene Gesellschaft

**Ort: St. Matthäus, Ludwigvorstadt Vor der Matthäuskirche, Parkseite,
Nusbaumstr. (Bei schlechtem Wetter innen)**

In ganz Deutschland stellen an diesem Tag Organisationen und Privatpersonen Tische vor die Tür und laden Unbekannte und Freunde zum Kennenlernen und zum Gespräch ein. Gemeinsam mit der evangelischen Kirchengemeinde St. Matthäus stellen wir ein paar Bierbänke und eine Kleinigkeit zu Essen und zu Trinken auf den Platz hinter der Matthäuskirche und freuen uns über alle, die kommen.

Wer etwas Kulinarisches zu diesem offenen Tisch beitragen mochte, ist herzlich dazu eingeladen.

Kontakt: Teresa Niessen, teresaniessen@die-nachbarschaftshilfe.de, Tel. 089/53 66 67

Freitag, 05. Juli 2019, 14-16.00 Uhr

Treffpunkt FilmCafé: Europa mit den Augen der Frauen

„Andalusien – Diese Erde macht mich glücklich“

Ort: Alten- und Servicezentrum Obergiesing, Werinherstr. 71

Im andalusischen Städtchen Coin leben Lucia, Paqui und Rosario, drei eigenwillige Frauen mit völlig verschiedenen Lebensentwürfen. Keine von ihnen kann die Lebensweise der anderen gutheißen oder auch nur verstehen. Doch sind sie Teil einer Familie und sich in all ihrer Verschiedenheit tief verbunden.

(Regie: J. Schuhler, D 2005, 86 Min., Dokumentarfilm) - Eintritt: 3 Euro

Anschließend Gespräch mit der Andalusierin Mercedes Blanca, Spanischlehrerin MVHS.

Kontakt: Teresa Niessen, teresaniessen@die-nachbarschaftshilfe.de, Tel. 089/53 66 67

Samstag, 06. Juli 2019 | 18.00 Uhr

(14.00 Uhr: Treffen der Köchinnen und Köche)

LiteraturMenü: Christen in Indien

Ort: Philippuskirche, Chiemgaustr. 7 München (U St. Quirin-Platz)

Hinter dem Titel „Christen in Indien“ verbirgt sich ein reiches christliches Leben mit einer zum Teil fast 2000 Jahren alten Geschichte.

Wie wird das Christentum in Indien gelebt? Dies zeigt Ihnen u.a. Pater Saju George, ein

Jesuitenpater aus Indien, der gleichzeitig ausgebildeter klassischer indischer Tänzer ist. Er setzt die Ereignisse der Bibel in die Formen des indischen Tanzes um.

Moderation: Kathrin Neumann

Nach dem Kulturteil werden wir uns zu einem gemeinsamen indischen Essen zusammensetzen.

Wenn Sie bei der Vorbereitung des Essens helfen möchten, sind Sie ab 14.00 Uhr herzlich dazu eingeladen.

Anmeldung erforderlich | Eintritt: 5 €

Kostenbeitrag für das Essen (zusätzl. zum Eintritt): 5 €

Kontakt:

Kathrin Neumann, kathrinneumann@die-nachbarschaftshilfe.de, Tel. 089/537102

„Die Nachbarschaftshilfe“ im Verein „Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen“

Freitag, 19. Juli 2019 | 19.00 Uhr

**Die (fast) unbekanntenen Nachbarn: Multi-ethnisches Zusammenleben in Bulgarien
Ort: Cunit-Siloah, Riesenfeldstr.18 (Eingang Schopenhauerstr.) München**

Bericht mit Diskussion über Traditionen und Verständigung zwischen ethnischen Gruppen in Bulgarien. Freitagstreff mit wunderbarer bulgarischer Volksmusik und Meze (kleine Vorspeisen).

In Kooperation mit: Cunit-Siloah - Begegnungsladen für Menschen mit und ohne körperliche Behinderungen

Eintritt kostenlos | Essen und Trinken 6-8 € Einheitspreis

Sonstige Veranstaltungen in München

Montag, 01. Juli 2019 18.15 Uhr

Prof. Burkhard Berkmann - Religiöse Rechtsnormen vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Ein Testfall für Toleranz in Pluralismus und Demokratie

Ort: LMU-Hauptgebäude, Raum A 017, Geschwister Scholl Platz 1, München

Prof. Burkhard Berkmann ist Professor für Kirchenrecht am Klaus Mördsdorf-Studium für Kanonistik der LMU München.

Foto: LMU



Die Toleranz innerer Glaubensüberzeugungen fällt leichter als die Toleranz äußerer Formen der Religionsausübung. Diese sind nämlich öffentlich wahrnehmbar und können leicht mit dem Verhalten anderer kollidieren. Sie beruhen oft auf religiösen Normen ethischer oder rechtlicher Art – z.B. dem jüdischen und islamischen Recht oder dem christlichen Kirchenrecht.

Darf der säkulare Staat religiöses Recht dulden oder muss er es sogar anerkennen? Mit dieser Frage befasste sich der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte mehrmals. Die Beschwerden kamen sowohl von Mehrheiten als auch von Minderheiten, von Menschen, die für oder gegen die Anwendung religiösen Rechts kämpften. In seinen Urteilen entwickelte der EUGH Kriterien, die der Toleranz, dem Pluralismus und der Demokratie dienen sollen.

Buchtipps:

Aufgrund Ihrer Rückmeldungen und des großen Interesses empfehlen wir Ihnen heute einige Werke zum Thema Flucht, Exil, Weiterleben und Rassismus:

Michaela Murgia: Faschist werden - Eine Anleitung. Mit Faschistometer
Übersetzung: Brandestini, Julika
Wagenbach Verlag, 2019, 112 Seiten, 7 Euro

Die Demokratie ist mühsam, fehlerhaft und instabil. Entscheidungsprozesse sind langwierig, kompliziert und teuer, politische Parteien kaum zu unterscheiden. Zu viele Beteiligte müssen gefragt, möglichst alle Minderheiten einbezogen werden. Wäre da eine volksnahe Führung mit mehr Entscheidungsfreiheit nicht wirkungsvoller? Ist der Faschismus nicht effizienter in der Durchsetzung zentraler Ziele für das gesellschaftliche Zusammenleben? Oder warum sonst wurden in jüngster Zeit so viele populistische Regierungen gewählt? "Faschist werden" beschreibt, wie man sich innerhalb der Demokratie in Position bringen kann, wie man über die sozialen Medien das demokratische Chaos vorführt und welche argumentativen Muster zu beachten sind.

Michela Murgia hat eine provozierende Polemik über die italienische und europäische Gegenwart verfasst - und auch im deutschsprachigen Raum sollen politische Gegner, wenigstens rhetorisch, "gejagt" oder "entsorgt" werden. Geschichtsrevisionistische Vorstöße häuften sich, sozial Schwache werden gegen Geflüchtete ausgespielt. Und der Grat zwischen solidarischem und reaktionärem Denken ist oft schmaler als gedacht - auch in uns selbst.

Sasa Stanisic: Herkunft
Luchterhand Verlag, 2019, 368 Seiten, 22 Euro

HERKUNFT ist ein Buch über den ersten Zufall unserer Biografie: irgendwo geboren werden. Und was danach kommt.

„HERKUNFT ist ein Buch über meine Heimaten, in der Erinnerung und der Erfindung. Ein Buch über Sprache, Schwarzarbeit, die Stafette der Jugend und viele Sommer. Den Sommer, als mein Großvater meiner Großmutter beim Tanzen derart auf den Fuß trat, dass ich beinahe nie geboren worden wäre. Den Sommer, als ich fast ertrank. Den Sommer, in dem Angela Merkel die Grenzen öffnen ließ und der dem Sommer ähnlich war, als ich über viele Grenzen nach Deutschland floh.“ (Sasa Stanisic)

Defoe, Daniel: Kurze Geschichte der pfälzischen Flüchtlinge
Übersetzung: Lipecky, Heide
DTV Verlag, 2017, 88 Seiten, 8 Euro

Am 11. August 1709 erscheint in England ein Text, der die unbedingte Aufnahme deutscher Flüchtlinge fordert. Das Argument: Die Aufnahme werde England zu nationaler Ehre gereichen und einen beträchtlichen wirtschaftlichen Gewinn mit sich bringen. Der Autor: Daniel Defoe. Zu Zehntausenden kommen die Menschen aus der Pfalz, um Armut und religiöser Verfolgung zu entgehen. Rufe nach Obergrenzen, Kontingenten und Flüchtlingskolonien werden laut, und auch damals gibt es gute Gründe dagegen. Defoe verschafft sich Zugang zu offiziellen Dokumenten und Statistiken, führt zahlreiche Interviews. Was er in Erfahrung bringt, ist erschütternd, aber nicht aussichtslos. Er berichtet von fremdenfeindlicher Hetze gegen die Deutschen ebenso wie von der Zivilcourage vieler Privatleute, die versuchen, den Heimatlosen neue Hoffnung zu geben.

Ein beeindruckendes historisches Plädoyer von erschütternder Aktualität.

Alles hat seine Zeit Interkulturelle Feiertage im Juni und Juli 2019

Juni 2019

05. Mai bis 04. Juni	Ramadan, Islam
01. Juni	Lailat al-qadr, (Nacht der Bestimmung) Islam
05. Juni	Id al-fitr, das Fest des Fastenbrechens, Islam
06. Bis 07. Juni	Abdal Musa Gedenkfest, Altevitentum
08. bis 10. Juni	Shavuot, Judentum
09. bis 10. Juni	Pfingsten, Christentum
16. Juni	Pfingsten, Orthodoxes Christentum
20. Juni	Fronleichnam, Christentum

Juli 2019

06. Juli	Geburtstag des 14. Dalai Lama - Tenzin Gyatso wird 84 Jahre alt. (tibet.) Buddhismus
09. Juli	Märtyrertod des Báb, Bahá'í

Bitte helfen Sie mit!

Um in vielen Fällen von Not unter den Flüchtlingen und Migranten helfen zu können - durch Therapien für Traumatisierte, durch Lernhilfen für Hauptschüler, durch Beratung für Verzweifelte etc. - braucht Kolibri dringend Ihre Spenden.

Spenden Sie auf unserer Webseite oder über **Bank für Sozialwirtschaft**
IBAN DE13 7002 0500 0008 8136 00 - BIC BFSWDE33MUE

Dieser Newsletter ist ein Service von Kolibri - Interkulturelle Stiftung.

▶ [E-Mail an die Newsletter-Redaktion](#)

▶  [facebook](#)

Impressum/Herausgeber:

Kolibri - Interkulturelle Stiftung / Vorstand: Marietta Birner – Ursula Haag
Karlstr. 48-50 Rgb., 80333 München

Wir senden Ihnen diesen Newsletter zu, weil Sie uns Ihre Einwilligung dafür gegeben haben. Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht weiter beziehen wollen, [schreiben](#) Sie uns bitte.